

# Grundstein auch noch symbolisch gelegt

**ZWICKY-SÜD.** Im vergangenen Jahr wurde mit der Überbauung des südlichen Zwicky-Areals begonnen. Vor Wochenfrist folgte nun die symbolische Grundsteinlegung. Anwesend: Vertreter der drei Investoren, die Architekten und die Bauleiter.

MICHEL SOMMER

Die Sonne lässt sich wieder zum richtigen Moment blicken. Gegen 40 Personen marschieren über die bereits vorhandene Baustelle, übertagt von einigen turmhohen Kränen, die mit grösster Präzision Betonkübel hin- und herbewegen. Auch wenn noch keine Gebäude stehen: Helm tragen ist Pflicht. Mitten im Baustellenareal wird nun der Grundstein von den Bauherren in den Boden versenkt.

Steffen Hemmer, Projektleiter beim Immobilienunternehmen Senn BPM AG, welches gleichzeitig zu den Investoren zählt, öffnet gut gelaunt die Box, worin bald Baupläne, Zeitungen, ein Modell und weitere Utensilien für alle Zeiten im Beton eingeschlossen werden. Viel Freude über das Bauprojekt zeigt auch Ivo Hasler, vom Architekturbüro, Schneider Studer Primas. Er trennt sich sogar von einer seltenen Schallplatte, um den Anlass mit einem Präsent zu würdigen: «Dies ist das Album *«Weasels ripped of my flesh»* von Frank Zappa & Mothers of Invention, das ich diesem Projekt widmen möchte.» Die Schallplatte wird sich künftig in der Nähe des Liftes befinden,



Ivo Hasler (links) trennt sich von einer seltenen Schallplatte, die kurz danach in der Baustelle des Kraftwerks 1 einbetoniert wurde – in der Nähe des Lifts, auch wenn es sich nicht um Liftmusik handelt, sondern um Frank Zappa. Bild: Michel Sommer

der die Bewohner in einem der sechs Wohn- respektive Gewerbehäuser ihn die gewünschte Etage heben wird.

## Planung war Herausforderung

Ganz einfach gewesen sei das Bauvorhaben nicht, verrät Halser im persönlichen

Gespräch: «Bei Projektbeginn hatten wir noch nicht alle Investoren beisammen; relativ rasch wurde man sich mit Kraftwerk 1 einig – Pensimo hingegen stieg später ein. Wir mussten deshalb so planen, dass im selben Gebäude gross- oder kleinräumige Wohnungen möglich sind,

je nach Wunsch des Investoren.» Zudem habe das Lärmproblem gelöst werden müssen, was wegen des angrenzenden Bahnviaduktes sowie des nahen Strassennetzes nicht ganz so einfach war.

Das Projekt hatte weiteren Anforderungen zu genügen: «Wohnen, arbeiten,

Kultur und Dienstleistungen und in der Wachstumsregion Glattal bezahlbaren Wohn – und Gewerberaum erschliessen», wirbt die beim Versammlungsort aufgelegte Informationsbroschüre der Firma Senn. Gaby Senn, die den Familienbetrieb des Immobilien- und Bauunternehmens vertritt, verrät, zu welchen Preisen in etwa die Eigentumswohnungen zu haben sein werden: «Die dreieinhalb Zimmer für 570 000 Franken, die viereinhalb für 650 000 und die fünfeinhalb für rund 700 000.» Der Verkauf startete Ende März.

Und dass Kultur nicht bloss ein Lippenbekenntnis ist, zeigt die Anwesenheit von Rolf Hildebrand, Leiter der Oberen Mühle: «Bis jetzt stehen aber noch keine konkrete Ideen im Raum – es ging den Verantwortlichen im Moment erst mal um die Kontaktaufnahme.»

## Zwicky-Areal wächst weiter

Mit der Überbauung Zwicky Süd entstehen sechs Häuser, die Mietwohnungen, Wohneigentum, eine Genossenschaftssiedlung und Gewerbe beherbergen werden. Die ersten Wohnungen werden im Sommer 2015 bezugsbereit sein, Wohneigentum stehe ab Herbst 2016 zur Verfügung.

Am späteren Apéro nimmt Monika Zwicky, deren Familie einst das gesamte Zwicky-Areal besass, kurz zur Gesamtüberbauung Stellung: «Den Kern des Areals möchten wir behalten, verkauft wurde bis jetzt nur die Peripherie.» Die Familie Zwicky baute die über 100 Jahre alten Fabrikgebäude in Wohnhäuser um und plane auf diese Weise noch weitere Wohnungen zu bauen.